

Halbfinale 1:

Union Compact Freistadt – TV Jahn Schneverdingen 3:2 (10:12, 15:14, 11:8, 13:15, 12:10)

Fünf Sätze, lange Ballwechsel – der Zeitplan dieses Doppelturniers (erstmalig Männer und Frauen gemeinsam beim EFA Champions Cup) – geriet gleich zu Beginn durcheinander. Dem Publikum aber war es recht, denn die amtierenden Hallenmeister aus Österreich und Deutschland boten über anderthalb Stunden so ziemlich alles, was Faustball attraktiv macht.

Cecilia Jacques und Emilia Engleder (Freistadt) gegen Aniko Müller und Helle Großmann – die Angreiferinnen heizten den gegnerischen Abwehrreihen kräftig ein und bald hatten die Oberösterreicherinnen zwei Satzbälle ausgearbeitet. Der TV Jahn glich mit einem Großmann-Preller aus und ein Übertritt der Brasilianerin Cecilia sorgte für Erleichterung bei den Niedersächsinen.

Bei 3:5-Rückstand in Satz 2 wechselte Freistadt die erst 17-jährige Magdalena Karger für Engleder ein. Spätestens jetzt waren alle Sportlerinnen heiß gelaufen. Großartige Abwehraktionen und kämpferische Flugeinlagen sorgten für Stimmung vor rund 500 Zuschauern in der Calwer Walter-Lindner-Sporthalle. Einen 3:6-Rückstand glich Cecilia Jacques im Alleingang aus, dann konterte das Jahn-Angreiferduo. Ein zu langes Zuspiel bei Satzball Schneverdingen verhinderte die 2:0-Führung, stattdessen ging es in die Verlängerung. Bei 13:13 wurde Cecilias Übertritt abgepfiffen, dann ließ die bärenstarke Südamerikanerin im Freistadt-Trikot ein eiskaltes Ass folgen. Aniko Müller spielte ins Aus – Satzausgleich.

3:7 lag Freistadt im dritten Durchgang zurück, dann erlaubte sich das Team von Trainer Olaf Neuenfeld erneut einfache Fehler und brachte den Gegner in die Erfolgsspur. 9:7 stand es plötzlich für die Österreicherinnen, Cecilia brachte ihre Mannschaft 2:1 in Führung. „Kommt’s, alle Konzentration auf diesen Satzbeginn“, forderte Freistadt-Trainer Andreas Teufer in der kurzen Pause, „wir rennen nicht wieder einem hohen Rückstand hinterher.“ Tatsächlich arbeiteten sich zwei Teams auf Augenhöhe aneinander ab.

Cecilia holte den ersten Matchball heraus, Schneverdingen konterte eiskalt und glich aus. Der Entscheidungssatz war ebenfalls kaum an Spannung zu überbieten. 4:1 führte das Austria-Team, mit 6:5 ging es in den letzten Seitenwechsel und bei 10:6 schien die Partie gelaufen. Erneut kämpfte Schneverdingen um jeden Zentimeter, glich aus – doch die Freistädterinnen setzten sich in der abermaligen Verlängerung durch.

Laura Priemetzhofer, Freistadt: „Wir wussten, gegen diesen Gegner wird es schwer zu bestehen. Wir haben sehr viel trainiert und Videos von Schneverdingen analysiert, das hat sich ausgezahlt. Heute Abend feiern nur unsere Fans – wir werden morgen gut vorbereitet sein.“

Laura Kauk, Schneverdingen: „Das war nicht unser Spiel. Wir waren nicht konstant in der Abstimmung und im Zuspiel – zu viele Schwankungen. Annika Kriger, die uns leider fehlt, ist nur schwer zu ersetzen, auch wenn unsere jungen Spielerinnen wie die eingewechselte Maja Rogosch ihre Sache richtig gut gemacht haben. Nun wollen wir Platz 3 holen und uns dann auf die deutsche Meisterschaft konzentrieren.“

Freistadt: Cecilia Jacques, Ines Weglehner, Laura Priemetzhofer, Barbara Gutenbrunner, Emilia Engleder, Magdalena Karger.

Schneverdingen: Helle Großmann, Laura Kauk, Aniko Müller, Lena Meyer, Alina Karahmetovic, Maja Rogosch.